

Dago und Thomas **KLEEMANN** / *WIRKLICHKEITEN*

Dago und Thomas Kleemann sind Vater und Sohn. Dago 1921 in Bürgstein/CSSR geboren und Thomas 1956 in Geesthacht, 30 km vor Hamburg gelegen.

Der Vater beginnt nach fünf Kriegsjahren die Studien in Kunst und Zeichnen. Der Sohn kann mit Anfang zwanzig an der Hochschule der Künste in Berlin einsteigen. Der Vater verbindet den Brotberuf mit seiner Begabung, denn im kriminaltechnischen Dienst in Kiel war er auch als kriminalistischer Zeichner tätig. Der Sohn macht sehr rasch das Malen selbst zum Brotberuf.

Der Zeichner Dago Kleemann war in den 1970er Jahren u. a. Mitglied im Schleswig-Holsteinischen Kunstverein und er war für drei Monate ein Stipendiat der Villa Massimo in Rom.

Der Maler Thomas Kleemann war u. a. Stipendiat der Karl Hofer Gesellschaft und seine Leinwände wurden für namhafte Sammlungen angekauft.

Während sich die hohe freie Zeichenkunst des Vater vom gegenständlichen Anschauen zu surreal anmutenden Szenarien mit Versatzstücken der Flora und Fauna entwickelt, kommt der Sohn von der Abstraktion des Informell zu *Wirklichkeiten*. Er verdichtet, baut, fügt zusammen, was scheinbar passt und doch nicht zusammen gehört. Wie manche mit Gedanken jonglieren, so dieser Maler mit Substanzen und Farben.

Der Vater irritiert uns Betrachtende mit absurden Bilderzählungen. Im Selbstbildnis "Puzzle" wird das Fragmentieren und neu anschauen von Welt geradezu thematisiert. Der Blick fürs Detail ist aber umso wacher.

Was Jens Christian Jensen 1978 beim Vater beobachtet, trifft auch auf den Sohn zu:

„Nicht mehr Mitschwimmen im abgesicherten Strom der Freunde, sondern es ‚selbst genau wissen wollen‘, die eigenen Augen gebrauchen, weg vom Stil und hin zu einem selbständigen Sich-Versichern der Wirklichkeit.“ Was allerdings bei beiden nicht zu Sicherheit führt. Eine ruhende Gewissheit in der Ordo der Welt scheint für immer verloren.



Dago Kleemann, Selbstbildnis Puzzle, 1973, Bleistift, 38 x 51 cm



Dago Kleemann, Reihe Wirklichkeiten, Nr. 5, 1990, Bleistift auf Karton, ca.42 x 62 cm

Thomas Kleemann, Haus des Forschers II, 2016, Mischtechnik auf Leinwand, 90 x110 cm

